

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.— Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Restanteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

No. 76.

Sonntag, den 26. Juni 1910

9. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Nachdem der Bundesrat wegen der Behandlung der noch im Umlauf befindlichen Eintalerstücke deutschen Gepräges die aus der Bekanntmachung unter \odot ersichtliche Bestimmung getroffen hat, werden sämtliche Staatskassen angewiesen, im Sinne dieser Bekanntmachung zu verfahren.

Sämtliche Amtsblätter werden um Abdruck dieser Verordnung nebst der Bekanntmachung unter \odot ersucht.

Dresden, am 30. Mai 1910.

Sämtliche Ministerien.

Bekanntmachung, betreffend die Behandlung der noch im Umlauf befindlichen Eintalerstücke deutschen Gepräges. Vom 28. April 1910.

Auf Grund des § 14 Abs. 1 Nr. 1, 2 Abs. 2 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt S. 507) hat der Bundesrat im Verfolg der am 27. Juni 1907 beschlossenen Beschlusse des Reichstages (Reichs-Gesetzblatt S. 401) die nachfolgende Bestimmung getroffen:

Die bei den Reichs- und Landeskassen noch eingehenden Eintalerstücke deutschen Gepräges sind durch Festschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und sodann dem Einzahler zurückzugeben.

Ferner hat der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt, daß die Kassen der Reichsbank mit diesen Talern in gleicher Weise verfahren.

Berlin, den 28. April 1910.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
(93.) W e r m u t h.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

empfiehlt Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 1—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 25. Juni 1910.

Wander-Liederabend. Wenn an einem Sonntag-Abend gleichgestimmte Menschen mit Herzen voll aufgereicher Lebensfreude und dem Verlangen, all dieser Freude Ausdruck zu verleihen, in schönem Waldgarten vereinigen — dann ist es wohl zunächst! Und wenn solcher Menschenhaufen die Verfügung gegeben ist, unter geleiteter Leitung dies Singen zu einer Personengruppe zu gestalten, dann ziehen wohl allmählich auch die dunkelsten Trübsalwolken vom Gemüt hinweg, die sich oft und gern im Leben an Frühlingsanschlüssen und doch nur schwer zu lösende Probleme erlernen können. Und aus diesen „Wenns“ entsteht dann eine solche kleine Gemeinde, wie sie gestern Abend das herrliche Wilhelmshof beherbergte! „Und wenn“ ist schon noch einmal, allerdings weniger als passiv liegend, begnügen, von dem Vereinigten Menschenhaufen der Jugend genommen ist, sich im Ballanzug oder mit einem Ballweilen in blondem oder dunklem Kleid und der üblichen heißen Würde zu bewegen, dann finden all die Hüter des Frohsinns und der Lebenslust dankbare Anbeter. So war es auch gestern Abend, „wenn“ nicht noch schöner sind doch alle Teilnehmer begeistert am „Wander-Liederabend“, und „wenn“ dann muß bald ein zweiter Liederabend stattfinden.

Vom Turnverein. In der letzten Sitzung beschloß man, am 24. Juli das Stützungs- mit Tafel nur für Vereinsangehörige im „Wald“ abzuhalten. Von einem ursprünglich vorgesehenen Schauturnen wird Abstand genommen. Die Turnereinnahmen haben sich für heute durch die Turnabteilung des Radeberger Turnvereins zu Gast geladen und findet gemeinsames Essen im Hof statt.

Wedingen. Schwere Folgen hat die Hitze sich auf einem Fahrrad hinten aufzusitzen und so die Fahrt mitzumachen, für den Sohn des Wirtschaftsbefizers und Butler-herren Meyer hier gehabt. Dieser fuhr mit seinem Bruder in der geschicktesten Weise und wurde darauf auf dem Rade. Dabei geriet er

in die Kette und diese riß ihm die große und nächste Behe fast vollständig heraus. Herr Dr. Stolzenburg veranlaßte die Amputation der verletzten Extremität.

Dresden. (Guldigung der Bürgerchaft.) Der hochherzige Entschluß Sr. Majestät des Königs, um Wahrung des konfessionellen Friedens in Sachsen willen sich in einem Hand- schreiben an den Papst zu wenden, hat allerorten im Lande die Bevölkerung zu Kundgebungen veranlaßt. Zahlreiche an den Vorständen des Bürgerausschusses für patriotische Kundgebungen von diesen Seiten gelangte Wünsche bewiesen, daß sich in allen Kreisen das Bedürfnis zeigte, dem König in irgend einer Form von Angesicht zu Angesicht zu danken. Man wählte deswegen die geistliche Form der Guldigung. Die Stadt, insonderheit die Straßen, durch die der König auf dem Weg nach Wachwitz fahren mußte, waren mit Fahnen und Bannern reich geschmückt; viele Häuser waren mit Teppichen und Stoffdraperien verziert. Von dreiviertel 4 Uhr an marschierten die spalterbildenden Vereine und Schulen — auch die katholische Bürgerschule beteiligte sich — mit ihren Fahnen und Bannern auf. Im Königspavillon des Hauptbahnhofs hatten sich die Herren des Bürgerausschusses für patriotische Kundgebungen eingefunden. Vor dem Bahnhof standen die Offizierspost der hiesigen Garnison, die Abordnungen der Studenten, die ersten Klassen der Lehrerseminare und anreihend Volksschüler. Neben den Offizieren stand die Kapelle des (Reichs-)Grenadierregiments Nr. 100. Die ganze Gruppe bot ein farbenprächtiges Bild. Punkt 5 Uhr fuhr der Schnellzug in die Halle ein. Herr Dr. Gopp hielt sodann an den König etwa nachfolgende Ansprache: „Treu und Treue! Diese Worte sind seit Jahrhunderten in unserm Vaterlande zwischen Fürst und Volk in Geltung gewesen. Ew. Majestät haben sich ganz besonders in den letzten Tagen als treuherziger Landesfürst erwiesen. Mit Stolz sah das sächsische Volk die bewundernden Blicke ganz Deutschlands auf seinen König gerichtet. Wir sind Ew. Majestät für diese hochherzige Entschlieung zu wahren, aufrichtigen Danke verpflichtet. Diesem Gefühle will die

Einwohnerschaft Dresdens durch die heutige Guldigung Ausdruck verleihen. Wenn tausendstimmiger Ruf erschallt, dann werden Ew. Majestät erkennen: wie das ganze Volk einig ist in dem Wunsche: Gott segne und Gott schütze unsern geliebten König, den Schirmherrn des Friedens und der Eintracht!“ — Der König dankte und hob hervor, daß er sich freue, daß man diese Form der Begrüßung gewählt habe, und das nunmehr Ruhe und Friede einkehren werden. Darauf begab sich der König auf den Wiener Platz, wobei Herr Stadtrat a. D. Carl ein dreifaches Hoch ausbrachte, das draußenden Widerhall fand. Die Militärkapelle spielte die Sachsenhymne. Beim Bestigen des Wagens brach das Publikum in brausende Hurraufe aus. Die Hochrufe setzten sich in den Straßen fort, und die hier und da aufgestellten Musikkapellen begrüßten den König mit der Sachsenhymne. Unter den Klängen fröhlicher Marschweisen marschierten darauf die Vereine und Schulen wieder ab, aber noch lange wogte eine tausendköpfige Menge in den Straßen der Stadt.

Kadetten. Das Match Walthour-Quignard, das morgen Sonntag stattfinden soll, erregt, wie der Trainbesuch zeigte, das lebhafteste Interesse des Publikums. Walthour ist sofort aus Breslau zurückgekehrt und nahm das Training wieder auf. Ebenso ist Quignard hier eingetroffen, um sich auf der schnellen Dresdener Bahn einzufahren. Der Kampf am Sonntag wird ein besonders scharfer Kampf, da Quignard Walthour unbedingt niederzuringen will. Der Verein für Radwettkfahren zu Dresden hat für den Sieger einen Preis in Höhe von 1200 Mark ausgeworfen. Die Pausen zwischen den einzelnen Rennen werden durch Hegerennen ausgefüllt.

Am Dienstag vormittag fiel ein neun-jähriges Mädchen vom Landungsstege des Stadtbades in Vorstadt Uebigau in die Elbe und wurde sofort vom Ufer abgetrieben. Der in der Nähe angelnde Produzentenhändler Hermann Ehlme ließ, obwohl er des Schwimmens nicht kundig ist bis an die Schultern ins Wasser, warf dem Kinde seine Angelrutte zu und zog es so ans Land.

Dresden. Ein zehn-jähriges Mädchen fand am Mittwoch in Orna in Zeitungspapier eingewickelt einen Taufen- und fünf Hundert-marschweine, die ihr Vater umgehend in dem Fundamt der Königl. Polizeidirektion abgab und die nunmehr dem Verurteilten wieder ausgehändigt werden konnten.

Sicherem Vernehmen nach wird das russische „Karsival“ am 29. Juni in Dresden eintreffen.

Lichtenberg bei Freiberg. Bei nur möglichem Gewitter schlug der Blitz in das Glöcknerische Gut. Das Gehöft wurde ein Raub der Flammen. Fünf Kühe, ein Ferkel und mehrere Schweine sind verbrannt.

Leipzig. Der wegen Ermordung des Oberregierungsrats Freiherrn v. Wöhmann in Pödel seiner Zeit zum Tode verurteilte, Anfang der zwanziger Jahre stehende Zimmer-geselle Hermann Georgi aus Pödel ist, da der

Schlachtvieh-Preise.

am 23. Juni 1910.

Zum Auktions waren gekommen: 17 Ochsen 12 Ralben und Kühe, 8 Bullen, 1401 Ralben 224 Schafe, und 1940 Schweine, zusammen 3800 Schlachtstücke. Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Lebendgewicht 25—42 Mk. Schlachtgewicht 58—78 Mk., Ralben und Kühe Lebendgewicht 35—41 Mk., Schlachtgewicht 48—73 Mk., Bullen Lebendgewicht 30—42 Mk., Schlachtgewicht 60—73 Mk. Ralben Lebendgewicht 40—55 Mk., Schlachtgewicht 70—85 Mk. Schafe Lebendgewicht 34—44 Mk. Schafe Schlachtgewicht 60 bis 84 Mk., Schweine Lebendgewicht 40—73 Mk. Schlachtgewicht 56—66 Mk.

König vom Rechte der Begnadigung keinen Gebrauch gemacht hat, heute früh auf dem Hofe des neuen Landgerichtsgebäudes in Leipzig durch den Scharfrichter Brand hingerichtet worden.

Brautgedicht.

Zu dem Kranze bring' den Schleier
Ich Dir dar.
Morgen, zu des Tages Feier,
Schmück' er dir das Haar.
Aber auch in Zukunftstagen,
In des Lebens Streit,
Unter Sorgen, Bangen, Jagen,
Halte ihn bereit.
Will des Unmuts trübe Weise
Stören deine Ruh',
Decke mit dem Schleier leise
Alles zu.
Will der Sorgen düst'res Träumen
Kengsten deinen Sinn,
Wirf den Schleier ohne Säumen
Früher hin.
Und so wirst du guten Tagen
Stets entgegengeh'n —
Dernst des Lebens Ernst ertragen
Und dein Glück versteh'n.

Aus dem Nachlaß Theodor Fontanes.

Produktenpreise.

Dresden, 24. Juni. Preise in Mark.

I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weißer — bis — brauner 74—78 kg 105—208, do feuchter (70—74 kg) — bis —, russischer, rot 208 bis 214, Ranfas — bis —, Argentinier 204 bis 212 Amerikan. weiß 245 bis 252, Roggen, pro 1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg) 143—149, russischer 137—180, Gerste pro 1000 kg netto, sächsische 156 bis 169, sächsische 162 bis 175, polener 159 bis 170 böhmische 179—190, Futtergerste 120—134 Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 152 bis 168, Mais pro 1000 kg netto: Cinquintine alter 160—168, do. neuer — — —, Kaplata gelber alter 160—163, Rundmais, gelber alter 165—168, do. neuer feuchter — bis —, Erbsen pro 1000 kg netto: Futterware 170 bis 180, Wicken, pro 1000 kg netto: sächsische 168—180, Buchweizen, pro 1000 kg netto, inländischer und fremder 180—185, Leinsaat pro 1000 kg netto feine 330,0—335,0, mittlere 345,0—355,0, Rüböl, pro 100 kg netto mit Faß, raffiniertes 61, Rapsöl, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,50, Leinsuchen pro 100 kg (Dresdner Marken), I. 13,50 2. 19,00, Futtermehl 12,20—12,40 Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken, große 10,00—10,20, feine 11,00 bis 11,20, Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) 10,60 bis 11,00, Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln 50 kg) 2,50—3,00 Mark.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 26. Juni.

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Wittfelder des Johannisfestes.

Wedingen.

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großbitmannsdorf.

Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigtgottesdienst.